

Altenberge, 17.01.2022

Rede zum Haushalt 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Kolleginnen und Kollegen des Rates, Herr Schildwächter, meine sehr verehrten Damen und Herren auf den Besucherrängen.

Vor knapp einem Jahr fand die Haushaltsdebatte in der Gooiker Halle statt und war komplett bestimmt vom Thema Covid. Damals haben wohl die wenigsten gedacht, dass die Pandemie auch Anfang 2022 noch unser Leben derart bestimmen wird. Glücklicherweise sind wir heute besser vorbereitet, ein großer Teil der Bevölkerung ist geimpft und geboostert. Aber die Quoten müssen noch steigen, wir alle sollten weiterhin bei den Skeptikern dafür werben, sich impfen zu lassen. Das ist ein wichtiger Baustein, damit sich die Lage bald entspannt und sich unser aller Leben wieder normalisieren kann. Im Kreis Steinfurt mit einer Impfquote von über 90% und bei uns in Altenberge sieht es im Vergleich gut aus. Wir möchten uns an dieser Stelle bedanken: Bei den Ärztinnen und Ärzten, den Teststationen, dem Einzelhandel, den Unternehmen, den Vereinen, den Ehrenamtlichen und allen Bürgerinnen und Bürgern, die Ihren Teil dazu beitragen, dass wir die Pandemie hoffentlich bald hinter uns lassen können. Dankeschön!

Wir sind heute zusammengekommen, um über den Haushalt 2022 zu entscheiden. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Altenberge nach jetzigem Stand gut durch die Krise gekommen ist. Wir haben einen strukturell ausgeglichenen Haushalt, die Ausgleichsrücklage kann im Gegensatz zum vergangenen Jahr wieder etwas erhöht werden.

Dies verdanken wir vor allem den erhöhten Einnahmen durch die Gewerbe- und die Einkommenssteuer. Gerade die Gewerbesteuererinnahmen liegen deutlich über den Erwartungen. Hierfür an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Unternehmer in Altenberge. Besonders positiv ist dies unter dem Aspekt zu sehen, dass wir im Landesdurchschnitt sehr geringe Steuersätze haben, sowohl bei der Grundsteuer A und B, als auch bei der Gewerbesteuer. Dies sollte auch so bleiben und ist für uns ein wichtiges Zeichen an Unternehmen und Bürger, gerade in der aktuellen Zeit mit enormen Mehrbelastungen und Preissteigerungen. Daher sind mit der FDP auch keine Steuererhöhungen zu machen.

Kritisch sehen wir das hohe Kreditvolumen. Zusammen mit den Verpflichtungsermächtigungen kommen wir hier auf eine Summe von fast 35 Mio. €. Im Haushaltsplan ist als eines der großen Ziele der Schuldenabbau definiert. Die geplante Neuverschuldung geht in die entgegengesetzte Richtung. Das Ziel des Schuldenabbaus unterstützen wir und dies werden wir die nächsten Jahre auch konsequent nachverfolgen.

Die größte Sorge bereitet uns weiterhin das Thema Bahnhofshügel. Die zu erwartenden Einnahmen aus Grundstücksverkäufen werden wesentlich geringer ausfallen, als wir uns wünschen würden. Dadurch fehlen Gelder, die dringend in den kommenden Jahren für die anstehenden Bauvorhaben und die ökologischen und sozialen Herausforderungen benötigt werden.

Lassen Sie mich nun auf wichtige Bereiche näher eingehen. Ich möchte positive Themen ansprechen, aber auch kritische Aspekte, die wir teils mit großer Sorge betrachten:

Wirtschaft und Unternehmen

Wir können uns sehr glücklich schätzen über unsere ortsansässigen Unternehmen. Dies zeigt sich auch durch die bereits angesprochenen enormen Gewerbesteuererinnahmen. Nur dadurch sind wir in der Lage, die großen Investitionen, die wir uns leisten, auch zu stemmen. Dazu zählen die Erneuerung des Ortskerns, Neubauten wie Schule, Rathaus und Bauhof, aber auch wichtige soziale und ökologische Maßnahmen. Aber wir dürfen uns auf dem Status Quo nicht ausruhen. Neben der Akquise neuer Unternehmen ist es wichtig, immer ein offenes Ohr für unsere Altenberger Unternehmerinnen und Unternehmer zu haben. Einige Betriebe platzen aus allen Nähten und wollen dringend expandieren. Dies werden wir als FDP unterstützen. Wir sehen es als fatales Signal an, wenn Altenberger Familienbetriebe, wie die Firma Post, hier keine Möglichkeiten sehen und in andere Kommunen ausweichen müssen. Natürlich müssen die Unternehmen Klimaschutzmaßnahmen durchführen, und sie sind auch dazu bereit. Wir lehnen aber zu enge Vorgaben ab. Wir wollen die Klimawende gemeinsam mit den Unternehmern auf den Weg bringen und setzen vor allem auf Wahlfreiheit und Förderung. Ökonomie und Ökologie verbinden – aber mit Sinn und Verstand. Die Vorgehensweise im Gewerbegebiet Süd bewerten wir als sehr guten Schritt in die richtige Richtung.

Neue Baugebiete

Das große Thema 2021 und auch 2022. Das generelle Konzept lehnen wir weiterhin ab. Auch wir möchten mehr Wohnungen als in den bestehenden Wohngebieten - sowohl Eigentumswohnungen, normale Mietwohnungen, als auch sozial geförderte Wohnungen. Hier wurden leider in den letzten Jahren in Altenberge große Fehler gemacht und zu einseitig auf Einfamilienhäuser gesetzt. Ja, das sehen wir ganz genauso. Aber: Wir können die Versäumnisse der Vergangenheit nicht mit dem Holzhammer auf einen Schlag ausgleichen. Dies geht nur mit Bedacht und muss auf den aktuellen Bedarf angepasst werden. Auch wenn wir im Zuge des Workshops, den wir als sehr konstruktiv und positiv wahrgenommen haben, noch einige Verbesserungen durchsetzen konnten, passt das Konzept leider immer noch nicht auf die aktuelle Situation von Altenberge. Es gibt weiterhin eine hohe Nachfrage an Einfamilienhäusern und Doppelhaushälften, gerade von jungen Altenberger Familien. Diese Nachfrage können wir nicht ansatzweise befriedigen. Stattdessen ist der Anteil an gefördertem Wohnraum unseres Erachtens höher als der tatsächliche Bedarf. Der festgelegte Grünanteil ist im Verhältnis zur Fläche der zu veräußernden Grundstücke viel zu groß. Hier fehlt uns immer noch eine klare Antwort auf die Frage, wie dies finanziert werden soll. 1,8 Mio € für die Begrünung: Wo soll das Geld herkommen – wird es auf die Grundstückskäufer umgelegt oder kommt es aus dem „Gemeindegeld“? Noch geht es der Gemeinde finanziell gut. Durch die getroffenen Entscheidungen zum Bahnhofshügel riskieren wir aber kurz- und mittelfristig eine Verschlechterung der finanziellen Situation.

Neue Grundschule

Wir haben uns immer für den Erhalt beider Grundschulen eingesetzt. Unseres Erachtens kann und sollte sich eine Gemeinde wie Altenberge zwei Grundschulen mit unterschiedlichen Konzepten leisten. Aber die Entscheidung für eine Zusammenlegung ist so gefallen und natürlich akzeptieren wir das jetzt auch! Selbstverständlich arbeiten wir konstruktiv daran mit, das Beste für die Kinder zu erreichen. Aber: Die Kosten laufen aus dem Ruder (und das völlig unabhängig von den aktuell hohen Baupreisen). Und es muss erlaubt sei, dass auch kritisch anzusprechen. Wir wollen nicht an der notwendigen Ausstattung sparen. Wir setzen uns ein für eine bestens ausgestattete und zukunftsfähige Schule, die für die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist und in der sich die Kinder wohlfühlen. Aber es sollte konstruktiv geprüft werden, wo es Einsparpotentiale gibt. In diesem Zusammenhang sollte auch das Thema Johannesgrundschulgebäude mit betrachtet werden. Hier muss schnellstens ein Konzept für die künftige Nutzung erstellt werden. Unseres Erachtens bietet es sich an, hier Räume für Vereine zur Verfügung zu stellen. Dadurch wäre der aufwendige Bau von Vereinsräumen im neuen Schulgebäude überflüssig, was enorme Kosten einsparen würde. Kritisch sehen wir, dass die jährliche Schulpauschale (300.000 €) für die Kredittilgung verwendet werden soll. Dieses Geld muss jedoch für laufende Kosten und Instandhaltung eingeplant werden.

Bauhof

Den Bau der neuen Halle unterstützen wir uneingeschränkt. Die Kollegen vom Bauhof leisten großartige Arbeit und sind enorm wichtig für die Gemeinde, was wir gerade im letzten Februar beim starken Wintereinbruch eindrucksvoll gesehen haben. Die Arbeitsbedingungen in der vorhandenen Halle sind aber nicht mehr vertretbar, ein Neubau daher unverzichtbar.

Soziales

Die Belastungen für die Bürger steigen stetig, dies merken wir gerade sehr extrem, nicht nur an der Tanksäule oder der Supermarktkasse. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, den Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht. Daher haben wir z.B. der Streichung der OGS-Beiträge für geringe Einkommen zugestimmt.

Positiv sehen wir die Gründung des Teilhabebeirates. Diesen werden wir genauso unterstützen wie den Seniorenbeirat und das Familienbündnis, die alle einen wichtigen Beitrag für das Altenberger Gemeinwohl leisten. Ferner wünschen wir uns eine stärkere Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde. Auch hierfür müssen wir die Rahmenbedingungen schaffen. Die finanzielle Förderung all dieser Organisationen ist sehr sinnvoll angelegtes Geld.

Klima- und Umweltschutz

Uns wird gerne von Seiten der Grünen vorgeworfen, dass uns dieses Thema nicht so wichtig wäre. Aber das Gegenteil ist der Fall. Wir haben in den letzten 12 Monaten den meisten Maßnahmen zugestimmt, beispielhaft sei hier genannt das Radwegekonzept, die Geburtsbäume, die PV-Pflicht auf Industriehallen, die Begrünungspflicht auf Bürogebäuden. Wir werden auch weiterhin sinnvolle Maßnahmen immer unterstützen. Aber rein ideologische und symbolpolitische Projekte sind mit uns nicht zu machen. Daher haben wir z.B. dem Klimanotstand nicht zugestimmt. Und auch der enorm hohe Grünanteil am Bahnhofshügel ist unseres Erachtens kontraproduktiv.

Wichtige Maßnahmen für die nächsten Jahre sind die stetige Verbesserung des ÖPNV, der Radwege und der Digitalisierung in Zeiten von Homeoffice. Wenn man den Menschen Alternativen schafft, lassen Sie das Auto auch gerne mal stehen. Aber wir dürfen nicht übersehen, dass im ländlichen Raum das Auto immer eine wichtige Rolle spielen wird. Der Autofahrer darf nicht verteufelt werden. Daher unterstützen wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Altenberge. Wie so oft, macht es auch hier die gesunde Mischung. Ein weiterer Punkt, der vom Bürgermeister derzeit vorangetrieben wird: Der Landschaftsplan. Dieses Thema kann nur in Zusammenarbeit aller Beteiligten angegangen werden. Die Landwirte wurden bisher viel zu wenig beteiligt, dies muss sich zwingend ändern.

Vereinsleben

Altenberge lebt von seinen Vereinen, von seinen ehrenamtlichen Kräften, vom Gemeinsinn. Wir wollen keine Schlafstadt von Münster werden. Die Ehrenamtlichen bilden das Fundament unserer Gemeinde. Daher wollen wir alle Vereine unterstützen. Die Feuerwehr, das DRK, die Sportvereine, die Kulturwerkstatt, den Heimat- und die Schützenvereine, um nur einige zu nennen. Die finanzielle Unterstützung der Vereine ist immens wichtig und wird von uns absolut befürwortet. Wichtig ist aber, diese Förderung stetig zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Außenbereich

Die Politik legt viel Fokus auf den Ortskern, was grundsätzlich auch richtig ist. Dieser wird von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Dabei darf aber der Außenbereich nicht vergessen werden. In den letzten Jahren sind hier schon viele gute Sachen entstanden. Hervorzuheben sind hier vor allem die Radwege in den Bauerschaften, die die Sicherheit, aber auch die Lebensqualität aller Altenberger erhöht haben. Dass viele dieser Radwege in Eigenleistung der Landbevölkerung in Form von Bürgerinitiativen, gebaut wurden, kann gar nicht oft genug erwähnt werden. Das ist Bürgerengagement in der besten Form. Aber auch die Politik muss ihren Beitrag leisten. Viele Wege in den Außenbereichen sind in einem miserablen Zustand und müssen in den nächsten Jahren saniert werden. Daher haben wir als FDP das Wirtschaftswege-Konzept auf den Weg gebracht, welches durch den Rat auch beschlossen wurde. Dies sehen wir als langfristiges Projekt an, damit das Wegenetz in Altenberge dauerhaft in einem guten Zustand ist und bleibt. Dies ist nicht nur für die Landwirte und Gewerbetreibenden in den Bauerschaften wichtig, sondern bringt auch einen Naherholungswert für alle Altenberger Bürger. Daher ist es gut angelegtes Geld.

Bürgermeister

Karl Reinke hat im Wahlkampf versprochen, ein Bürgermeister für alle zu sein. Er hat erklärt, dass es bei strittigen Entscheidungen nicht auf die Bürgermeister-Stimme ankommen soll, sondern er mit den Fraktionen nach einvernehmlichen Lösungen suchen möchte. In der Praxis setzt er dies aber nur selten um. Die FDP-Fraktion ist auch weiterhin immer für konstruktive Gespräche zur gemeinsamen Lösungsfindung bereit.

Erlauben Sie mir noch einen kleinen Ausblick auf 2022:

Was sind für uns die wichtigen Themen in diesem Jahr? Worauf legen wir unseren Focus?

- Baugebiete Rönenthal/Bahnhofshügel: Die weiteren Maßnahmen müssen schnell vorangebracht werden, z.B. beim Verkehrskonzept und der optimalen Nutzung der Grünflächen.
- Gewerbegebiete: Hier muss endlich ein Kriterienkatalog aufgestellt werden mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten. Die Unternehmen müssen Planungssicherheit haben, was sie erwartet. Wir müssen schneller werden: Viele Unternehmen haben Zeitdruck und müssen expandieren. Wenn die Prozesse bei uns zu lange dauern, gehen sie in die Nachbarkommunen. Außerdem müssen wir langfristig denken: Was sind die nächsten Gebiete, die ausgewiesen werden können? Hierbei muss das Thema „Flächenfraß“ aber immer beachtet werden.
- Wir werden weiterhin genau die Kosten der Großprojekte im Blick haben. Hierzu zählen z.B. die Schule, der Kirchplatz, die Ortsmitte, der Bauhof und das Rathaus. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, ein unabhängiges Baucontrolling zu beauftragen, um unsere Verwaltung zu unterstützen und zu entlasten.
- Bürgerbeteiligung: Bei Themen, die die Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen, setzen wir uns für eine frühzeitigere Informationspolitik ein. Die Betroffenen müssen von Anfang an mit einbezogen werden (Beispiel: Radweg Laerstraße)
- Sportzentrum: Eine zukunftsfähige Entwicklung ist wichtig, die Umbaupläne unterstützen wir. Aber unter gleichberechtigter Einbeziehung alle betroffenen Vereine.
- Der Klimaschutz bleibt eines der zentralen Themen. Dies geht aber nur in enger Abstimmung mit Bürgern, Gewerbetreibenden und Landwirten.
- Wir wollen mehr Transparenz schaffen und dadurch Vertrauen in die Politik erhöhen,
- Die Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen gestärkt und weiter ausgebaut werden. Positives Beispiel: Städteregion Münster
- Wir setzen uns ein für ein vorausschauendes Denken über die Haushaltsjahresgrenze hinaus für alle Themen von den Finanzen über die Ökologie bis hin zur Wohnraumgestaltung. -> Wo will Altenberge 2030, 2040 und 2050 stehen?

Meine Damen und Herren, ich komme zurück zum aktuellen Haushalt. Es gibt einige Aspekte, die wir kritisch sehen und die wir mit großer Sorge betrachten. Generell sehen wir den Haushaltsplan für 2022 aber positiv und können diesen mitgehen. Die FDP Fraktion stimmt dem Haushalt und dem Stellenplan zu.

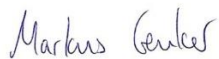
Diese Zustimmung ist nur eine Momentaufnahme. Wir werden die weitere Entwicklung genau beobachten, konstruktiv und kritisch begleiten und immer wieder neu bewerten.

Zum Schluss noch einige Danksagungen: Als erstes an unseren Kämmerer Stephan Wolff und sein Team, die den Haushalt erstellt und für uns aufbereitet haben. Wir haben im letzten Jahr einige Kritikpunkte gehabt. Dieses Mal sehen wir Verbesserungen des Haushaltsplans, vor allem in Bezug auf Lesbarkeit und Transparenz. Dafür vielen Dank. Dankeschön auch an alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, sowohl im Rathaus als auch den Außenstellen, die eine hervorragende Arbeit leisten. Danken möchte ich auch meinen Fraktionskollegen für die gute Zusammenarbeit.

Der Bürgermeister zitierte in seiner Haushaltsrede unseren ehemaligen Kanzler Helmut Schmidt; „Eine Demokratie, in der nicht gestritten wird, ist keine.“ Dem kann ich nur zustimmen. Lasst uns also weiterhin um die besten Lösungen und Konzepte streiten, aber immer fair und sachlich und immer mit dem Ziel „Gemeinsam für Altenberge“.

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit. Bleiben Sie gesund.

Markus Geuker



FDP Altenberge
Fraktionsvorsitzender